

FACH-RAHMENLEHRPLAN FÜR DAS GRUNDLAGENFACH ENGLISCH (1. ENTWURF)

1. ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Englisch ist die Sprache der Verständigung, nicht nur in der Anglosphäre, sondern in der ganzen globalisierten Welt. In Wissenschaft, Politik und Wirtschaft dient die englische Sprache weltweit als Lingua Franca, als Kommunikations- und Dokumentationsmittel. Wo Englisch neben regionalen Erstsprachen die verbindende Zweitsprache ist, wie beispielsweise auf dem indischen Subkontinent, bildet es für viele Menschen oft den einzigen Schlüssel zu einer Kultur.

Der Englischunterricht als Grundlagenfach befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in einer globalisierten Welt zurechtzufinden. Er bereitet sie darauf vor, mit Offenheit und Feingespür für kulturelle Unterschiede in einen Dialog mit Menschen aus allen Teilen der Welt zu treten. In einer von der englischen Sprache geprägten medialen Welt lernen sie, Informationen zu verarbeiten und diese auf ihre Vertrauenswürdigkeit und Relevanz hin zu beurteilen. Das am Ende der gymnasialen Bildung erreichte Sprachniveau (in der Regel B2-C1) ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, als kritische und unabhängige Denker aktiv in persönlichen, akademischen und beruflichen Zusammenhängen teilzunehmen, unabhängig davon, welche Studienrichtung sie einschlagen (allgemeine Studierfähigkeit).

Insbesondere lernen die Schülerinnen und Schüler den Reichtum der Literaturen in Englisch und der kulturellen Vielfalt der Anglosphäre schätzen und können dadurch ihre Interpretations- und Urteilsfähigkeit schärfen sowie Weltoffenheit, Empathie und die eigene kulturelle Identität entwickeln.

Durch das Studium einer Vielzahl authentischer und anspruchsvoller Sprachprodukte und bei der Auseinandersetzung mit Themen von beispielsweise sozialer, ökologischer oder philosophischer Relevanz entwickeln und reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Selbst und ihre Rolle in der gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschaft. So bauen sie ein kulturelles und interkulturelles, soziales und politisches Bewusstsein auf, das sie befähigt, als Individuen zu wachsen und zur Gestaltung der Gesellschaft zum allgemeinen Nutzen beizutragen (vertiefte Gesellschaftsreife).

2. BEITRAG DES FACHS ZU DEN ÜBERFACHLICHEN KOMPETENZEN

2.1. Kognitive überfachliche Kompetenzen

2.1.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- beim Lesen und Lernen das Wesentliche markieren, aufschreiben oder in Form einer Skizze aufzeichnen. [Transformationsstrategien]
- ein Problem, den Inhalt eines Texts etc. analysieren. [analytisches Denken]
- digitale Instrumente effektiv und bewusst nutzen (z. B. Textverarbeitungsprogramme). (DG)
- ausgeführte Aufgaben rückblickend kritisch reflektieren und konstruktive Schlussfolgerungen für künftige ähnliche Aufgaben ziehen. [Evaluationsstrategien]
- durch das Verlassen gewohnter Denkweisen und Strukturen neue Sichtweisen und vielfältige Ideen zur Lösung von Problemstellungen entwickeln. [Kreatives Denken]

2.1.2. Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler können ihr Arbeiten kritisch und produktiv reflektieren. [Selbstreflexion]

2.1.3. Sozial-kommunikative Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Gespräche führen sowie eigene Gefühle und Positionen verbal und nonverbal ausdrücken. [Artikulationsfähigkeit]
- verschiedene Aspekte der Gesprächssituation (Gesprächsklima, Rahmenbedingungen) und der verschiedenen Aspekte der verbalen und nonverbalen Äusserungen der Gesprächspartner wahrnehmen und richtig interpretieren (Sachinhalte, Beziehungsaspekte, Gefühle, Absichten, eigene Wirkungen). [Interpretationsfähigkeit]
- in Konfliktsituationen Konsense finden [Konsensfähigkeit]. (PB)

2.2. Nicht-kognitive überfachliche Kompetenzen

2.2.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- notwendige Aufgaben und Arbeiten ohne Verzögerung angehen. [Volition]
- angefangene Aufgaben und Arbeiten auch gegen verschiedene Arten von Widerstand oder Hindernisse zu Ende führen. [Persistenz]

2.2.2. Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- eigene Gefühle bewusst wahrnehmen. [Selbstwahrnehmung]
- eigenständig Neues schaffen. [Kreativität]
- Empfindungen, Emotionen, Gedanken, Motive und Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person erkennen, verstehen und nachempfinden. [Empathie]

2.2.3. Sozial-kommunikative Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstbewusst und überzeugend zu einem Publikum sprechen und komplexe Ideen verständlich präsentieren. [Auftrittskompetenz]
- bereitwillig beispielsweise für Projekte oder Teile von Projekten die Verantwortung übernehmen. [Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung] (PB)
- selbstständig denken und urteilen sowie zu eigenen, unabhängigen Urteilen gelangen und Resistenz gegen soziale Beeinflussung durch Autoritätspersonen, Peers und Meinungsgruppen zeigen. [Relative Eigenständigkeit] (PB)

2.3. Beitrag zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in der Erstsprache

Die Schülerinnen und Schüler können...

- längeren gesprochenen Texten folgen und sich dazu Notizen machen.
- korrekt aus Texten zitieren und Quellen angeben, welche sie in ihren Texten verwendet haben. (WP)
- Formen nichtliterarischer und literarischer Produkte sowie literarische Gattungen und Untergattungen erkennen, vergleichen und gegenüberstellen.
- einen unabhängigen analytischen Zugang zu einer Interpretation nichtliterarischer und literarischer Texte finden. (WP)
- ihre eigene Interpretation kritisch hinterfragen und deren Qualität ungefähr beurteilen.
- in ihrer Analyse und Diskussion nichtliterarischer und literarischer Texte eine angemessene literarische Terminologie verwenden. (WP)
- sich in eine literarische Figur hineinfühlen, sich mit der Figur identifizieren.

- verschiedene Aspekte der Gesprächssituation (Gesprächsklima, Rahmenbedingungen) und der verschiedenen Aspekte der verbalen und nonverbalen Äusserungen der Gesprächspartner wahrnehmen und richtig interpretieren (Sachinhalte, Beziehungsaspekte, Gefühle, Absichten, eigene Wirkungen). (PB, WP)

3. LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen <i>(in der Regel drei bis fünf fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
1. Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler können...
1.1. Sprache als System verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • die Struktur der englischen Sprache beschreiben, wie sie sich gegenwärtig darstellt. • ihr Verständnis der englischen Sprache entwickeln, indem sie anhand von Beispielen aufzeigen, wie sich die englische Sprache im Lauf der Zeit verändert. • eine grosse Vielfalt von Sprachprodukten verstehen und darauf angemessen reagieren. • ein breites Spektrum von sprachlichen Mitteln einsetzen, um sich in unterschiedlichen Kontexten angemessen auszudrücken.
1.2. Sprache bewusst anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • sich klar und präzise ausdrücken. • sich mittels eines der Situation und Absicht angemessenen Registers ausdrücken. • sich mit Sensibilität und Bewusstsein für den interkulturellen Kontext und die zwischenmenschliche Disposition ausdrücken. • digitale Sprachproduktions- und Revisionstools (beispielsweise maschinell erzeugte Übersetzungen von gesprochener und geschriebener Sprache) nach deren Qualität und Nützlichkeit beurteilen und sie zur Unterstützung ihrer eigenen Sprachproduktion verwenden, wenn sie diese als geeignet erachten. (DG)
1.3. Den Wert von Vielfalt erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • regionale und soziokulturelle Varianten der englischen Sprache verstehen und sie als Ausdruck der Vielfalt der menschlichen Existenz schätzen. • die Rolle der englischen Sprache als mögliche Lingua franca erörtern.

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen <i>(in der Regel drei bis fünf fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
1.4. Sprachliche Identität in einem mehrsprachigen Kontext entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen zur Frage anstellen, wie das Erlernen der englischen Sprache ihre Identität prägt. • ihre Kenntnisse in mehreren Sprachen nutzen, um ihr Sprachbewusstsein zu vertiefen und sich in einem mehrsprachigen Umfeld (beispielsweise Universität, internationale Kommunikation in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik) kompetent zu bewegen. (PB)
2. Sprache in nicht-literarischen Kontexten	Die Schülerinnen und Schüler können...
2.1. Gesprochene Sprache verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • längere Passagen gesprochener Sprache (live und digital übertragen) zu Themen verstehen, die im persönlichen, sozialen oder akademischen Umfeld oder im Berufsleben relevant sind (beispielsweise Referate, Reden (PB), Kommentare, Nachrichten). • sich mit einer Vielzahl von Akzenten zurechtfinden. • die Struktur und Einzelheiten in längeren Passagen authentischer Sprache erfassen. • Interaktionen zu einem breiten Spektrum von Themen verfolgen und auf sinnvolle Weise zu diesen Themen beitragen. • die implizite Bedeutung und die Feinheiten des mündlichen Ausdrucks erkennen und verstehen.
2.2. Geschriebene Sprache verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • längere, komplexe Texte im Detail verstehen, die sie im sozialen oder akademischen Umfeld oder im Berufsleben antreffen.. Auch können sie sprachliche Feinheiten erkennen, einschliesslich Einstellungen sowie implizite Meinungen.. • zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden. (PB)

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen <i>(in der Regel drei bis fünf fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Merkmale und Funktionen der Textorganisation verstehen (beispielsweise Veranschaulichung, Vergleich, Gegenüberstellung). (WP) • geeignete Lesestrategien auf längere und komplexe Texte mit einer bestimmten Absicht anwenden und aus dem Kontext auf die Bedeutung schliessen.
<p>2.3. Gesprochene Sprache erzeugen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Ideen und Meinungen fließend und kohärent, präzise und klar zu Themen darlegen, die im persönlichen, sozialen oder akademischen Umfeld oder im Berufsleben auftreten. (PB) • ihre Auffassungen erklären, begründen und im Detail erläutern sowie ihre Gedanken logisch miteinander verbinden (beispielsweise in Diskussionen und Debatten). (PB) • auf relevante, flexible und wirksame Weise zu komplexen Interaktionen beitragen. • gut strukturierte Referate halten, in denen sie komplexe Ideen klar, präzise und überzeugend präsentieren. • eine klare und natürliche Aussprache und Intonation anwenden, die ihre Kommunikation unterstützen.
<p>2.4. Geschriebene Sprache erzeugen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gut strukturierte, detaillierte schriftliche Texte zu einer Vielzahl von Themen genau und klar verfassen. • komplexe Überlegungen vermitteln, beispielsweise durch die Synthese oder Bewertung von Informationen und Argumenten aus verschiedenen Quellen oder durch eine persönliche Reaktion auf eine umstrittene Idee usw. (WP) • ein breites Spektrum von Texten (beispielsweise Aufsätze, Berichte, Blogs, komplexe Beschreibungen) verfassen, wobei sie dabei die Konventionen der kommunikativen Aufgabe wirksam nutzen, um sich die Aufmerksamkeit der Zielgruppe ihrer Texte zu sichern.

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen <i>(in der Regel drei bis fünf fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
	<ul style="list-style-type: none"> visuell kodierte Informationen (Bilder, Diagramme, Karikaturen, Kalkulationstabellen/Tabellen) verstehen und verbalisieren.
3. Sprache in literarischen Kontexten	Die Schülerinnen und Schüler können...
3.1. Literarische Produktionen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> Strategien anwenden, um in authentischen geschriebenen Texten und mündlichen Produktionen verschiedener Genres von Autoren jeglichen Geschlechts (z. B. Belletristik, halbfiktionale Texte, Graphic Novels, Theaterstücke, Musikdramen, Gedichte), die in verschiedenen kulturellen und historischen Hintergründen spielen, einen Sinn zu erkennen. literarische Gattungen und Untergattungen (z. B. Farce, Einakter, dystopische Literatur (BNE), Haiku-Dichtung) an ihren charakteristischen Merkmalen erkennen sowie Form und Bedeutung miteinander verknüpfen. (BfKfaS-D und WP) in der Literatur geschilderte soziale und politische Phänomene und Entwicklungen innerhalb ihres literarischen und historischen Kontextes kritisch reflektieren (z. B. die Auswirkungen des Imperialismus in der kolonialen und postkolonialen Literatur, die Auswirkungen der Industrialisierung im viktorianischen Realismus). (PB) die ästhetischen und künstlerischen Qualitäten eines literarischen Kunstwerks erkennen und erörtern.
3.2. Auf literarische Produktionen reagieren	<ul style="list-style-type: none"> einen unabhängigen analytischen Zugang zu einer Interpretation von literarischer Produktion finden und das Ergebnis einer fundierten Analyse in schriftlicher und mündlicher Form präsentieren (z. B. Aufsätze, Referate, Buchklub). (BfKfasD; WP) bei ihrer Analyse und Diskussion von literarischer Produktion eine angemessene literarische Terminologie verwenden. (BfKfaSD; WP)

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen <i>(in der Regel drei bis fünf fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • ihre eigene Interpretation kritisch hinterfragen und deren Qualität beurteilen. (BfKfaSD und kognitive überfachliche Kompetenzen) • die Komplexität von literarischer Produktion ergründen und zu unterschiedlichen Interpretationen gelangen. (WP) • ihre eigene Wahrnehmung der Welt erweitern, indem sie Literatur studieren, die sich auch mit menschlichen Erfahrungen fernab ihrer eigenen Realität befasst. • ihre eigene künstlerische Identität und ihre eigenen Vorstellungen von Kunst erkunden, indem sie selbst kreativ sind.
4. Kulturen und Gesellschaften	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p>
4.1. Kulturräume und Gesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> • kulturelle und soziale Phänomene (z. B. St Patrick's Day, Cricket, das Kastensystem) im Kontext der jeweiligen Herkunftsländer untersuchen und deren Relevanz in einer globalisierten Welt beurteilen. • sich Einblicke in fremdartige, ihnen unbekanntere Lebens- und Erfahrungswelten verschaffen, um ihre eigene kulturelle Identität zu entwickeln und zu schärfen. • interkulturelle Erfahrungen nutzen, um die Welt von morgen verantwortungsvoll und erfolgreich mitzugestalten. (BNE, PB)
4.2. Herausforderungen in der globalisierten Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen im Zusammenhang mit komplexen globalen Herausforderungen anstellen und zum Ausdruck bringen (z. B. Fragen in Verbindung mit nachhaltiger Entwicklung wie Klimawandel und Verlust von Biodiversität).. (BNE) • aktuelle Ideen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gesellschaft und der politischen Mitwirkung in deren kulturellem, sozialem und historischem Kontext analysieren (z. B. Gleichstellung der Rassen und Geschlechter, Migration, der Wert des menschlichen Lebens, soziale Ungleichheiten, Minimalismus). (PB)

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen <i>(in der Regel drei bis fünf fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
4.3. Räume der Medien und Digitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte der populären Kunst und Unterhaltung in englischer Sprache (z. B. Musik, Filme, Serien) kritisch beurteilen, indem sie Form und Bedeutung miteinander verknüpfen. • den Wert von Informationen kritisch beurteilen und zwischen Tatsachen und Meinungen unterscheiden. (z. B. Fake News, Online-Enzyklopädie, Websites). (PB) • Überlegungen zu ihrer sprachlichen Interaktion und Identität im Internet anstellen. (DG)